

Das erste Buch  
Das LXXXI Capitel.  
Von dem Affter.

**S**o einem der Affter entzündt were / vnd ein Brand darzu schläge / dem hilff also : Nimb Nachtschattenkraut / vnd braune Mungen / jedes drey oder vier handvoll / das siede in einem guten frischen weissen firmigen Wein / das sie ganz weich werden / darnach ausgerueckt / vnd ungesalzene Butter darinn zerlassen / vnd Pflasterweiß auffgelegt / es hilfft von stund an.

So einer von vielen Stülen im Affter gar entzündt were / der nehme Ochsenzung vnd Wurzel / Melissenkraut / jedes zwo guter handvoll / mit frischem Wasser gar zu einem Neuß gesotten vnd zerstoßen / vnd also kalt auffgelegt in den Affter / es hilfft bald / vnd verreibt auch der Gulden-Ader schmerzen.

Das LXXXII. Capitel.

Für die Feigwarcken in dem  
Affter.

**N**imb Reinißwurzel drey Handvoll / so man Kälte im Affter befind / siede sie mit geringen Wein / das sie gar weich werde / darnach zu einem Pflaster gemacht / vnd ihm auf die Feigwarcken gelegt / bis er gesund ist / vnd das Pulver gessen / wie oben von den innerlichē Feigwarcken gesagt ist.

So

So einem der Maßdarm geschwollen / vnd nicht widerumb hinein will / der neme Säufrant vnd Wurzel / vnd der mittlern Holderrinden / siede es gar wol in Wasser / vnd darauff siß er mit blossen Affier / daß der Dampff darzu gehe / vnd nachmals darinn gefessen / biß er gar gesund ist.

## Das LXXXIII Capitel.

## So einer ein Hüfte verruckt.

**L**sey Hüfte oder Schenckel / so nimm ein Ellend / dem schneide also lebendig beede Sennadern hinten aus beeden Schenckeln / ein halbe spanne vnter dem Knie / vnd also lebendig heraus gezogen / daß die Knie ganz vnzerschnidten bleiben / dasselbe im schatten gedörret / vnd binde sie auff das verruckte Glied / es geht widerumb ein / vnd von den vordern Füßen die Sennader des Ellends zu den Armen gebraucht / es hilfft in kurzem.

So einem grosser schmerzen oben im Schenckel zwischen dem Knie vnd der Hüfte ins Geäder käme / daß man nichts daran sehen oder merken kan / so nimm Kürbis die frisch vnd zeitig seyn / durchstiche die mit einem Pfrimen an zwey oder dreyen Orten / hencel sie an die Luft / daß sie zimlich trucken werden / darnach klein gehackt / vnd derselben drey Pfund in vier Pfund Leinöl gethan / vnd darnach ausgebrennt / nach gemeinem Brauch / damit schmiere den schmerkenden Schenckel gar wol / es zeucht alle schmerzen aus.

Kompe



Kompt aber ein zittern darzu / daß er nicht wol stehen kan / sondern für vnd für zittert / auch vnterweilen die Schenckel eiskalt werden / als ob sie todt wären / darzu nimb Pflifferling / die schneide mit einem hülzern Messer gar klein auff dem Boden ab / vnd das in der Erden stehet herausgraben / vnd mit einem Holz sauber machen / darnach in einem Mörstel stossen lassen / so wird ein hüpsch Sälblein daraus / damit schmiere alle Morgen deine Schenckel / sie werden gesund. Das hilfft für alle heimliche Lähme / deren Ursprung man nicht wissen kan.

### Das LXXXIV Capitel.

So einem die Kntescheiben gar weich werden / schlütteren / vnd nicht wol darauff stehen kan / auch die Knorren vnten daß es doch kein Podagra sey / dem hilfft auff diese weiß.

**U**mb der runden Holzwursel / so am 10. 11 oder 12 Tag des alten Heumonats oder Augstmonats colligirt sey worden / das siede in Wein / vnd wasche die Knie damit / darnach wie ein Pflaster klein gestossen / vnd vmb die Knie gelegt also warm / vnd je heißer je besser / das thu erliche Tag / bis es ausertrucknet sey / vnd das Geäder widerumb erstärcket / es hilfft gewißlich ohn allen zweiffel.

Das

## Das LXXXV Capitel.

So einer ein Geschicht an einem  
Schenckel hette.

**D**Er nehme Storckenschmaltz sechs Lot/  
Hirschen Binschlit vier Lot / Geyers-  
schmaltz zwey Lot / Leinöl sechs Lot / daraus  
mache ein Unguent. damit schmiere den Schen-  
ckel bey der Hitze / bis er gesund vnd frisch ist.

## Das LXXXVI Capitel.

So einer die Rose an einem Schen-  
ckel überkäm.

**A**rz zu nimb Dinctelblümlein kraut ein  
Handvoll / Gundelreben das dritte theil  
einer Handoll / roten Wein zwo Kandel/  
Wasser ein Kandel / laß es auffß halbe theil ein-  
sieden / davon trincke soviel du wilt / vnd halte dich  
warm / vnd nimb ein Handzweil oder Tischeuch/  
das reibe erstlich gar wol mit Benedischer Seiffe/  
daß es werde wie ein Leder / lege es also kühl auff  
den Schenckel / bis es gar hinweg ist / so wird es  
dich nicht leichtlich mehr ankommen.

So aber ein Brand oder Hitz zu der Rosen  
schläge / so nimb Nachtschatten zwo Handvoll/  
Wegerichkraut anderthalb handvoll / diese Stück  
zusammen gestossen zu einem Nuß / darzu thut  
Schweinschmaltz / soviel daß es zimig sey / zu  
befench-